

Medium: Berlin Medical

Veröffentlichung:

**Metrio Pharm AG baut auf:****Wichtiges Internationales Forschungszentrum für Berlin**

Mit der Entscheidung der Schweizer Athenion AG, ihr Forschungs- und Entwicklungszentrum im Biotechnologiezentrum in Hennigsdorf zu etablieren, entwickelt sich die Wissenschaftsregion Berlin-Brandenburg zur Ost-West Drehscheibe für innovative Technologien aus Medizin und Pharmazie. Die zur Athenion gehörende MetrioPharm AG hat in Hennigsdorf bereits mit dem Aufbau eines klinischen Entwicklungsprojekts für einen neuen Wirkstoff aus Russland gegen infektiöse Problemerkrankeungen wie Hepatitis C und Multi-Drug-resistente Tuberkulose begonnen.

"Innovative Medizin oder Biotechnologie aus Russland? Nie davon gehört. Gibt's das überhaupt?" Nach Jahren in der Grundlagenforschung und industriellen Pharmaentwicklung in Europa und den USA reagierte der Mediziner Wolfgang Brysch ungläubig, als ein Bekannter ihm von scheinbar hochinnovativen Pharma- und Medizintechnikentwicklungen in Russland berichtete. Da dieser Bekannte medizinischer Laie war, willigte Dr. Brysch ein, sich einmal Unterlagen zu diesen Projekten anzusehen. Was er darin vorfand, machte ihn neugierig und skeptisch zugleich. Einige der dort beschriebenen Wirkstoffe und Technologien schienen absolut neue Wege zu beschreiten. Aber warum hatte man im Westen und der internationalen Scientific Community noch nichts davon gehört? Zusammen mit seinem Bruder Ekkehard, einem Betriebswirt, mit dem zusammen er ein Beratungs- und Softwareunternehmen mit Spezialisierung auf forschende Pharmaunternehmen führt, beschließt er, der Sache genauer auf den Grund zu gehen. Es folgen Treffen mit russischen Wissenschaftlern in Deutschland, Moskau und St. Petersburg, Recherchen in der wissenschaftlichen Literatur und Patentdatenbanken, sowie Diskussionen mit Fachkollegen aus Europa und den USA. Über zwei Jahre dauern die Recherchen bis das Urteil steht: Es gibt in Russland Medikamentenentwicklungen, die das Potential zum Blockbuster haben, für die es aber dort komplett an geeigneten Entwicklungs- und Vermarktungswegen fehlt.

Auch in anderen Ländern außerhalb Westeuropas und Nordamerikas gibt es immer wieder Entwicklungen und Entdeckungen im Medizinbereich, die absolute Weltspitze sind, aber im globalen Pharma- und Biotechmarkt nicht wahrgenommen werden. Den Wissenschaftlern und Erfindern fehlen in der Regel die finanziellen Mittel, der Marktzugang zur westlichen Industrie und Erfahrungen im internationalen Zulassungs- und Lizenzgeschäft, um Spitzenentwicklungen oder innovative Produkte auf den Weltmarkt zu bringen. Diese Erkenntnis war die Geburtsstunde für ein neues BiotechnologieGeschäftsmodell.

Mit Partnern aus Zürich, die juristische und Bankenexpertise beisteuern, wird 2005 die Athenion AG in der Schweiz gegründet, um nicht nur in Russland -innovative Medikamente und Medizintechnologien aufzuspüren und für den Weltmarkt aufzubereiten. Statt Wissenschaftlern lediglich Kapital zu geben, damit sie ihre Entwicklungen als Einzelkämpfer zur Marktreife zu führen, werden Projekte im noch nicht marktreifen Stadium einlizenziert und als Joint-Ventures mit den Erfindern professionell bis in die klinischen Phasen oder zur Zulassung gebracht. Ziel ist dann die internationale Weiterlizenzierung an Unternehmen aus der pharmazeutischen Industrie. Weitere zwei Jahre arbeiten die Partner intensiv an der rechtlichen Sicherung von Lizenzen und Patenten sowie an der Finanzierung der ersten Projekte. Anfang 2007 ist es dann soweit, das erste produktbezogene Entwicklungsunternehmen, die MetrioPharm AG wird als Tochter der Athenion AG gegründet. Obwohl die MetrioPharm AG ihren Sitz in Zürich hat, fällt die Standortwahl für Forschung und Entwicklung auf Berlin. "Der Großraum Berlin-Brandenburg mit seiner hervorragenden Wissenschafts- und Medizininfrastruktur ist für uns ein wichtiger Standort und Zentrum unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten." kommentiert Dr. Brysch die Entscheidung und fügt hinzu: "Auch die Verfügbarkeit von hochqualifiziertem Personal mit guten Russischkenntnissen war ein wichtiges Kriterium."

Die MetrioPharm AG entwickelt Therapien für Infektionskrankheiten auf der Grundlage des neuen Wirkstoffes MP-1021, der in Russland bereits zugelassen ist.

MP1021 ist ein Molekül, welches die überschießende Aktivierung von Makrophagen bei bestimmten Infekti-

## Unternehmenskontakt:

MetrioPharm AG  
Neuendorfstraße 20B  
16761 Hennigsdorf  
www.metriopharm.com  
T. +49 (0) 3302 20 234 02  
F. +49 (0) 3302 20 234 99  
info@metriopharm.com

## Investor Relations Kontakt:

GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH  
Hamburger Allee 26-28  
60486 Frankfurt am Main  
www.gfei.de  
T. +49 (0) 69 743 037 00  
F. +49 (0) 69 743 037 22  
metriopharm@gfei.de





Medium: Berlin Medical

Veröffentlichung:

onen und Entzündungsprozessen dämpft und die damit verbundene Ausschüttung pro-inflammatorischer Zytokine wie iL-I und TNF-alpha hemmt. Dieser Wirkstoff wird in Russland bereits bei Indikationen wie der Hepatitis C und bei der adjuvanten Behandlung Multi Drug resistenter Tuberkulose mit großem Erfolg eingesetzt. Am Standort Hennigsdorf konzentriert die MetrioPharm AG die präklinische und klinische Forschung, mit dem Ziel MP-1021 sowie verwandte Wirkstoffe entsprechend internationaler GxP Standards weiterzuentwickeln und für den Weltmarkt aufzubereiten. Neben klinischen Studien im internationalen Maßstab ist man besonders auch an Kooperationen mit wissenschaftlichen und medizinischen Institutionen aus der Region interessiert.

Ein von der MetrioPharm AG gefördertes wissenschaftliches Symposium mit Sprechern aus Deutschland und Russland soll Anfang September die Projekte vorstellen und aktuelle Perspektiven zur Therapie der Tuberkulose bei Begleiterkrankungen wie Hepatitis oder AIDS sowie bei Multi-Drug resistenten Erregern beleuchten.

Weitere Informationen:

Or. Wolfgang Brysch MetrioPharm AG

Neuendorfstraße 20b

0-16761 Hennigsdorf / bei Berlin

Tel.: +49 (0)3302/202340

Fax: +49 (0)3302/2023499

w. brysch@metriopharm.com

Unternehmenskontakt:

MetrioPharm AG  
Neuendorfstraße 20B  
16761 Hennigsdorf  
www.metriopharm.com  
T. +49 (0) 3302 20 234 02  
F. +49 (0) 3302 20 234 99  
info@metriopharm.com

Investor Relations Kontakt:

GFEI Gesellschaft für Effekteninformation mbH  
Hamburger Allee 26-28  
60486 Frankfurt am Main  
www.gfei.de  
T. +49 (0) 69 743 037 00  
F. +49 (0) 69 743 037 22  
metriopharm@gfei.de

